



RATHAUS- NACHRICHTEN

BLATT DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 115

Wien, 26. Juni 1943

Zum 25. Todestage des Dichters Franz Keim
=====

Am 27. Juni 1918, also vor 25 Jahren, starb der Dichter Franz Keim. Aus diesem Anlaß wurde am Dichtergrab auf dem Mödlinger Friedhofe, ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt.

Gabelbissen aus verdorbenen Fischabfällen
=====

Die Lebensmittelhändlerin F.V. im 9. Bezirk wurde durch das Verlangen der Kunden nach markenfreier Ware auf ganz abwegige Gedanken gebracht.

Sie wußte sich von einem Fischsondergeschäft ohne Bezahlung gegen entsprechende Aufmerksamkeiten, die sie der Verkäuferin erwies, Fischabfälle zu verschaffen, die sie als Tierfutter zu verwenden vorgab. Diese Fischabfälle wurden aber nicht dem vorgetäuschten Zweck zugeführt, sondern daraus "Leckerbissen", und zwar "Fische in Aspik" hergestellt. Bei der lebensmittelpolizeilichen Kontrolle durch das Marktamt wurde die Verwendung von in bakterieller Zersetzung befindlichem Fischfleisch festgestellt. Die Ware wurde auf Grund des chemischen und bakteriologischen Befundes als verdorben und für den menschlichen Genuß ungeeignet außer Verkehr gezogen und die Strafanzeige wegen Übertretung des Lebensmittelgesetzes an die Staatsanwaltschaft erstattet. Als erschwerender Umstand kam hinzu, daß über die Gefährdung der menschlichen Gesundheit hinaus auch eine preisliche Übervorteilung der Käufer vorlag.

Vom Vogelfutter

=====

Das Futter für unsere Hausvögel, wie Kanarien und Sittiche, ist in den letzten Monaten knapper geworden, was zu einer Art Hamsterei von Vogelfutter und zum Schlangenstehen geführt hat, wie es auch in einer witzigen Szene im "Wiener Werkel" festgehalten wurde. Die Verknappung wurde hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß die Vielzvielen, denen der "gemeine Eigennutz über alles geht", Vogelfutter auch für andere Zwecke hamsterten.

Die Naturschutzbehörde beim Reichsstatthalter in Wien hat versucht, diese Übelstände dadurch abzustellen, daß sie eine Zuteilung von Bescheinigungen an die einzelnen Vogelhalter ins Auge faßte, um auf dem Weg einer Art Bewirtschaftung der Futterbestände eine geregelte Abgabe zu erzielen. So wurde vorerst die Anmeldung und Eintragung der Vogelhalter in Kundenlisten bei den Tier- und Samenhändlern veranlaßt. Die Durchsicht der Anmeldungen bei der Naturschutzbehörde hat das überraschende Ergebnis gezeigt, daß in Wien ungefähr 200.000 Haushalte Vögel besitzen. Das entspricht fast einem Drittel der Wiener Bevölkerung.

Die Eintragung in die Kundenlisten und die erfolgreichen Bemühungen der Naturschutzbehörde und der Wirtschaftsgruppen, die Futterzuteilung an die Kleinhändler nach dem Schlüssel dieser Eintragungen durchzusetzen und Vogelfutter freizumachen, haben zu einer fühlbaren Entspannung geführt. Trotzdem kann für die kommenden Monate nur mit den geringsten Futtermengen gerechnet werden, denn die sonst als Vogelfutter dienenden Sämereien müssen zu wichtigeren Zwecken verwendet werden. Zudem ist die Naturschutzbehörde infolge des kriegsbedingten allgemeinen Arbeitseinsatzes nicht in der Lage, ungefähr 200.000 Bescheinigungen über Vogelhaltung auszustellen. Um eine möglichst reibungslose Abgabe von Vogelfutter nach Maßgabe der jeweiligen Anlieferungen zu sichern, wurden die Tier- und Samenhandlungen angewiesen; die Abgabe auf Grund der Kundenlisten vorzunehmen. Die näheren Auskünfte erteilen die Händler. Anfragen und Vorsprachen bei der Naturschutzbehörde sind daher zwecklos.

Dagegen muß jedem Vogelhalter im eigenen Interesse dringend empfohlen werden, sich den notwendigen Vorrat an Vogelfutter, insbesondere für Körnerfresser, durch Einsammeln von verschiedenen Sämereien selbst zu beschaffen. Die geschilderte Lage verbietet daher

auch jeden Zuwachs an gekäfigten Vögeln, um den Vogelbestand durch die natürlichen Abgänge den Verhältnissen möglichst anzupassen.

Das Sammeln von Vogelfutter muß jetzt schon begonnen werden. Im folgenden werden die zu sammelnden Samenpflanzen mit der Sammelzeit angeführt: Raygras, Trespen: Mai bis Juli, Hederich, Ackersenf: Juni bis Juli, Kleine Brennessel, Fioringras, Vogelwicke: Juni bis August, Honiggras, Kornblume, Große Brennessel, Breitwegerich (Vogelwürstel) Juli bis August, Disteln, Kanariengras, Glanzgras: Juli bis September, Große und Kleine Klette: August bis September.

Die Sämereien sind vor ihrer Einlagerung an einem nicht feuchten, luftigen, warmen, dem Sonnenlicht nicht unmittelbar ausgesetzten Ort zum Nachreifen und Trocknen auszulegen.

Auch die Kerne von Äpfeln, Birnen, Kürbissen und Gurken sind brauchbares Vogelfutter.

Zwei wichtige ernährungswirtschaftliche Anordnungen

=====

Das am 26. Juni 1943 ausgegebene 24. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält unter anderem zwei wichtige Anordnungen des Reichsstatthalters in Wien, Gemeindeverwaltung, Landesernährungsamt. Sie betreffen die Meldepflicht verderbbedrohter landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Sinne der Reichsnährstandgesetzgebung und den Ein- und Verkauf von Schweinen im Lebendgewicht bis 50 kg und von Schafen sowie die Schweineschlachtung.

Diamantene und goldene Hochzeiten

=====

Vor kurzem feierte das Ehepaar Leopold und Beatrix Fuchs, 16., Haberlgasse 9, sein diamantenes Ehejubiläum. Ihr goldenes Hochzeitsfest begingen in der abgelaufenen Woche folgende Eheleute: Franz und Barbara Herndl, 5., Castelligasse 21, Josef und Juliane Schremser, 14., Straßschwandtnerstraße 1, Franz Friedrich und Maria Kaltenbrunner, 9., Währinger Gürtel 148, Karl und Josefine Rusalem, 18., Theresiengasse 45, sowie Josef und Leontine Tucek, 12., Steinbauergasse 31. Die Wiener Stadtverwaltung hat alle diese Jubelpaare in traditioneller Weise geehrt.

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

=====

Zu ihrem 90. Geburtstag am 23.d.M. empfangt Frau Emilie Heinisch, 12., Reschgasse 15, die Glückwünsche und die Festgabe der Stadt Wien.